

Lieferungs-Kundmachung.

Zur Deckung des Erfordernisses an nachstehenden Militär-Verpflegsartikeln für die Station **Pola** im Jahre 1871 wird in Folge Erlasses der k. k. Militär-Intendantz zu Triest, Nr. 2848 vom 8. d. M., die öffentliche Offert-Verhandlung hiermit ausgeschrieben.

Ort und Tag	Art	Liefer-Quantität			Lieferzeit			Badium
		Weizen	Korn-	Ha-	Weizenbad-	Kornbad-	Hafer	
der Behandlung		n. d. Centner	n. d. Metz.	n. d. Metz.	mehrl	mehrl		
durch Ueberreichung gesiegelter schriftlicher Offerte nebst Waaren-Muster.					m i n d e s t e n s			
Pola	Verpflegs-Magazin am 25. October 1870, Schluß 12 Uhr Mittags	3800	3500	3150	200 Centner im Monate November 1870	400 Metzen im Monate December 1870 dann 400 Metzen im Jänner, Februar und März 1871	400 Metzen im Monate December 1870 dann 400 Metzen im Jänner, Februar und März 1871	ist gleichzeitig mit dem Offerte unter besonderem Couvert mit 5% vom offerirten Quantum einzusenden. Dieses Badium wird beim Contractabschlusse auf 10% zur Caution ergänzt werden, und wird nur im Baren oder in Staatspapieren (nach dem Coursverthe) angenommen. Actien und Pfandbriefe der k. k. priv. österr. Nationalbank werden mit 2/3 des Tagescurses berechnet, Domanen-Pfandbriefe der Boden-Creditanstalt nach dem Tagescurs zur Cautionserlegung zugelassen.
Telegramme werden nicht berücksichtigt.					so zwar, daß mit Ende April 1871 das ganze Quantum eingeliefert sein muß.			

52 1/2 fr. und Schafe, Ziege oder Widder 17 1/2 fr. als Daz eingehoben wird. Die Pachtlustigen haben ihre mit 5% von dem auf das Jahr 1870 entfallenden Pachtshillinge, und zwar für den Bereich der Stadt Warasdin vom

Wein 25.700 fl.
 Bier 3.700 "
 Biereinfuhr 3.000 "
 Branntwein 250 "
 Fleischausschrottung 9.550 "
 Mauth und Pflastergeld 7.900 "
 und für den Bereich des Warasdiner Gebirges 500 "

in Barem oder Staatspapieren nach dem Course versehenen Offerte als Badium bis 10 Uhr Vormittag der Picitations-Commission hier zu überreichen, welches Badium der Erstehet nach geschlossener Picitation auf 10% als Caution zu erhöhen hat. Offerte hingegen, welche ohne Badium oder nach Ablauf der festgesetzten Stunde übergeben werden, bleiben unberücksichtigt.

Schließlich gebührt dem Pachtlustigen, welcher für alle Pachtgegenstände auf Grund der einzelnen Meistbote den höchsten Anbot bietet, der Vorzug. Die Tarife über Mauth und Pflastergeld, so wie auch die ferneren diesfälligen Pachtbedingnisse können in den Amtsstunden auf dem Rathhause eingesehen werden.

Im Allgemeinen finden gegenseitig alle Bedingnisse volle Giltigkeit, wie solche bei allen ärarischen Lieferungen bestehen und welche bei allen k. k. Militär-Intendantzen oder bei den k. k. Verpflegs-Magazinen eingesehen werden können. Insbesondere aber wird für diese Lieferung festgesetzt, daß für jenen Theil der Naturalien, welcher heuer schon eingeliefert werden muß, die bare Bezahlung erst im künftigen Jahre erfolgen wird.

Pola, den 10. October 1870.

Vom k. k. Militär-Verpflegs-Magazine.

Formular zum Offerte.

Ich Gefertigter biete zu Folge der genommenen Einsicht des sub Z. 1239 l. J. ausgeschriebenem Daz-Verpachtungs-Edictes der k. Freistadt Warasdin für die Einhebung der Daz im Stadtbereiche pro 1861:

- von Wein
- " Bier
- " Biereinfuhr
- " Branntwein
- " Fleischausschrottung
- " Mauth und Pflaster

Für alle Pachtgegenstände aber insgesammt fl. . . . fr. . . für den Bereich des Warasdiner Gebirges aber für sämtliche Pachtobjecte fl. . . . fr. . . und schließe bei das Badium von fl. . . . fr. . . in Barem (oder Staatsschuldverschreibungen).

Aus der Gemeinderathssitzung der k. Freistadt Warasdin, am 30 September 1870.

Kufter, Ob.-Notär.

Daz-Verpachtung zu Warasdin.

Den 3. November l. J., Vormittags 10 Uhr, findet am Rathhause der köngl. Freistadt Warasdin die Picitationsweise Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Daz auf Wein, Bier, Biereinfuhr und Branntwein, dann Fleischausschrottung, Mauth- und Pflastergeld für den Bereich der Stadt und des Warasdiner Gebirges für das Jahr 1871, und zwar für jeden Bereich und Gegenstand separat, mittelst schriftlicher Offerte statt.

Zur Darnachachtung der Pachtlustigen diene, daß im Bereiche der Stadt von 1 Eimer in- oder ausländischen Weines oder Mostes, dann heimischen Bieres 1 fl. 40 fr., von 1 Eimer eingefuhrten Bieres über nomino Dazes 1 fl. 40 fr. und an Einfuhrsgebühr 80 fr., somit zusammen 2 fl. 20 fr., von 1 Eimer Branntwein 2 fl. 10 fr., von 1 Stück Schlachtvieh 4 fl., von 1 Kalbe 70 fr., Schweine über einen Centner 1 fl. 5 fr., unter dem Centner 52 1/2 fr., schließlich von 1 Schafe, Ziege oder Widder 17 1/2 fr.; im Bereiche des Warasdiner Gebirges hingegen von 1 Eimer Wein 70 fr., Bier 35 fr., Branntwein 2 fl. 10 fr., dann Schlachtvieh 1 fl. 5 fr., Kalbe 35 fr., Schweine

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 238.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edict vom 8ten August 1870, Z. 13851, wird vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Bescheid vom 8. August 1870, Z. 13851, auf den 5. October l. J. angeordneten ersten executiven Feilbietung der zum Verlasse des Johann Kumse von Tomideli gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 323, Rectif.-Nr. 250, Einl.-Nr. 288 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen, zur zweiten auf den 5. November 1870 angeordneten executiven Feilbietung geschritten.

k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. October 1870.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Gertraud Rudmann von Gruble und ihre unbekannt Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Landstraß wird der unbekannt wo befindlichen Gertraud Rudmann von Gruble und ihren unbekannt Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Piletik von Dolejna Staravas Ps.-Nr. 15, gemeinschaftlich und einverständlich mit seinem freiwilligen Vertretungsleiter Joh. Rudmann von Gruble Ps.-Nr. 19, die Klage auf Anerkennung

der Besitz- und Eigentumsrechte auf die Weingarten-Realität sub Berg-Nr. 485 ad Herrschaft Thurnamhart in Folge der Erfizung, dann um Gewähranschiebung eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 2. November 1870, früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Korosik von Gruble als Curator ad actum bestellt.

Gertraud Rudmann und ihre Erben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechts-behelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, am 10. August 1870.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Grammer von Nesselthal gegen Jakob und Agnes Persche von Töplitz wegen aus dem Vergleiche vom 27. November 1866, Z. 7102, schuldigen 881 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2473 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 420 fl. ö. W., dann des im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 13 eingetragenen Weingartens sammt Zugehör im Schätzungswerte von 180 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den

4. November und
 2. December 1870 und
 10. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Picitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. Juli 1870.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schwarzl die executive Versteigerung der dem Johann Fribar gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 400 vorkommenden, zu Ramenca liegenden Drittelhube bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

23. November,
 die zweite auf den
 23. December 1870
 und die dritte auf den
 23. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 12ten October 1870.

(2347—2) Nr. 4015.

Edict.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird kundgemacht:

Es sei zur Einbringung der Forderung des Johann Kezel pr. 157 fl. 50 kr. c. s. c. aus dem Urtheile vom 27. September 1868, Z. 5485, und dem Eidesprotokolle vom 17. November 1868, Z. 6766, die executive Feilbietung der in den Verlaß der Maria Humer gehörigen Hälfte des in der Stadt Stein gelegenen Beneficiatenhauses S. S. Trinitatis et S. Leonardi, im Schätzungswerthe von 1200 fl., bewilliget und es werden die drei Feilbietungstermine auf den

3. October,
7. November und
5. December 1870,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Licitationsbedingungen, wornach jeder Kauflustige ein Badium von 200 fl. zu erlegen hat und der Landtafelextract können hiergerichts eingesehen werden.

Unter Einem wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, als: der Johann Pfleger'schen Stiftung, dann der Helena und Theresia Pauli bedeutet, daß zur Wahrung ihrer Rechte der hierortige Advocat Herr Dr. Schrey als deren Curator bestellt worden sei. Ebenso wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Humer, Miterben nach Maria Humer, erinnert, daß als dessen Curator der hierortige Advocat Herr Dr. Rudolph bestellt worden sei.

Laibach, am 9. August 1870.

Nr. 5255.

Nachdem zu der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den

7. November 1870

ausgeschriebenen zweiten Feilbietung geschritten.

Laibach, am 4. October 1870.

(2304—2) Nr. 2707.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Corn sen. von Oberlaibach gegen Johann Corn von ebendort wegen schuldiger öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch Rectf. Nr. 625, Urb.-Nr. 237, Post 86 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1480 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstermine auf den

9. November,
10. December 1870,
11. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 26. September 1870.

(2306—2) Nr. 3934 und 4911.

Edict.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Suppautschitsch, die executive Feilbietung der den Franziska Seidl'schen Erben gehörigen, gerichtlich auf 14397 Gulden 80 kr. geschätzten, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt sub Consc.-Nr. 78 und 79 gelegenen Haus- und Gartenrealitäten, dann des separat auf 937 fl. 10 kr. geschätzten Acker hinter den Gärten im Grundbuche der Pfarrkirchengilt St. Peter zu Laibach sub Rectf.-Nr. 40, Urb.-Nr. 49 neu, 46 alt, wegen der Laibacher Sparkasse in Folge Urtheiles vom 27. Mai 1862, Z. 2171, schuldigen 7350 fl. ö. W., bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

14. November,

die zweite auf den

12. December 1870,

und die dritte auf den

16. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 20. September 1870.

(2359—2) Nr. 992.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs- werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Stadt-Commune der l. f. Stadt Rudolfs- werth die executive Versteigerung der den Eheleuten Herrn Johann und Frau Leopoldine Gorenc gehörigen, gerichtlich auf 1940 fl. geschätzten Realitäten, als: des im Grundbuche der Stadt Rudolfs werth sub Rectf.-Nr. 136 vorkommenden Hauses, der im nämlichen Grundbuche sub Rect.-Nr. 263/2, 187/2 und 193/1 vorkommenden Realitäten, die im vormaligen Grundbuche des Gutes Stauden sub Rectf.-Nr. 55 und 56 vorkommenden 2 Acker bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

28. October

die zweite auf den

25. November

und die dritte auf den

23. December 1870,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfs werth, 13. Sept. 1870.

(2380—3) Nr. 17551.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 22ten Juni 1870, Z. 10764, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Bescheid vom 22. Juni 1870, Z. 10764, auf den 28. September l. J. angeordneten ersten Feilbietung der dem Josef Favornil von Eisava gehörigen Realität ad Grundbuch Weizelbach sub Urb.-Nr. 98, kein Kauflustiger erschienen ist, lediglich zur zweiten, auf den

29. October 1870

angeordneten Feilbietung geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. October 1870.

(2381—2) Nr. 11945.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud Kristof von St. Marcin die executive Versteigerung der der Maria Ljubic von St. Marcin gehörigen, gerichtlich auf 1066 fl. geschätzten, im Grundbuche St. Marcin sub Urb.-Nr. 3, Rect.-Nr. 3 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 9. Jänner 1869, Z. 421, schuldigen 50 fl. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

2. November,

die zweite auf den

3. December 1870

und die dritte auf den

11. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Juli 1870.

(2303—2) Nr. 4017.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Podboj von Reifnitz gegen Lorenz Klun von Burjovic Nr. 20 wegen schuldigen 12 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 569B vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 205 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

16. November,

16. December 1870,

16. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 26ten August 1870.

(2388—2) Nr. 12987.

Reaffumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Margareth Ločnikar die executive Versteigerung der dem Johann Kosak von Biče gehörigen, gerichtlich auf 1900 fl. geschätzten, sub Tom. I, Fol. 5, pag. 33, Rect.-Nr. 393 ad Grundbuch Zobelberg vorkommenden Realität im Reaffumirungswege neuerlich bewilliget und hiezu die Feilbietungstagsatzung, und zwar die dritte auf den

2. November 1870,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 29. Juli 1870.

(2383—2) Nr. 15363.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Sirnik von Oberschischka die executive Versteigerung der dem Jakob Babnik von Soloberdo gehörigen, gerichtlich auf 4329 fl. 20 kr. geschätzten, sub Urb.-Nr. 32 ad Grundbuch Zabernig vorkommenden Halb- hube wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 18. Jänner 1870, Z. 888, schuldigen 735 fl. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

12. November,

die zweite auf den

14. December 1870

und die dritte auf den

14. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 29. August 1870.

(2387—2) Nr. 22757.

Dritte executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Novak von Großratschna die executive Versteigerung der dem Martin Nutic von Peče gehörigen, gerichtlich auf 2237 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 518 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu die Feilbietungstagsatzung, und zwar die dritte auf den

5. November 1870,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 16. December 1869.



**Haar-Hersteller
und
Erhalter.**

Das beste, sicherste, erfolg-
reichste

Haarwuchsmittel



ist die mit dem Privilegiumspatente versehene, neu erfundene, feinst filtrirte, echte

Jasmin-Crème-Pomade.

(Non plus ultra aller Haarpomaden.)

Regelrecht angewendet, überraschender Erfolg erzielt: kahle Stellen des Hauptes werden vollhaarig, das Ausfallen der Haare wird verhütet, jede Schuppenbildung beseitigt. Die Haare werden kräftig und geschmeidig, der natürliche Glanz hergestellt und das Ergrauen vermieden -- Ein Tiegel sammt Gebrauchsbeschreibung 1 fl. 50 kr. Mit Postversendung oder Nachnahme 1 fl. 60 kr. ö. W.

Vegetabilische Haar- und Bartwuchs-Kraft-Essenz.

Stellt die ursprüngliche Farbe und Schönheit des ergrauten und verblichenen Kopf- und Barthaars wieder her, verhütet das Ausfallen derselben, beseitigt jede Schuppenbildung. Bei jungen bartlosen Männern erzeugt selbe in kurzer Zeit einen vollständigen Bart. -- Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 kr. Mit Postversendung oder Nachnahme 1 fl. 60 kr. ö. W.

Tonische aromatische

Email-Zahn-Pasta.

(Non plus ultra aller Pasten.)

Unübertroffen steht selbe, angewendet als Zahn-Erhaltungs- und Reinigungsmittel, da Schwarze oder gelbe Zähne werden weiss, erhalten ihren frischen Glanz wieder, vermeidet die Bildung des Zahnsteines, das Zahnfleisch wird fest, das Lockerwerden und Herausfallen der Zähne beseitigt. Jeder üble Geruch im Munde beseitigt, erzeugt im Munde einen angenehmen Geschmack und milde Kühle. -- Eine Dose sammt Gebrauchsbeschreibung 1 fl. 20 kr. Mit Postversendung oder Nachnahme 1 fl. 30 kr. ö. W.

Specialitäten-Erzeugungs- und Central-Versendungs-Depot en gross und en detail bei
P. J. Krejci,
Privilegiums-Inhaber

(2431-1) **Wien, Mariahilf, Sandwirthgasse 14.**
Depot für das Kronland **Krain** einzig und allein bei Herrn
Eduard Mahr, Parfumeur in Laibach.

**Beachtenswerth
für Kaufleute und Marktveranten in
Nürnberger Galanterie- & Spielwaaren.**

Die durch mich seit einer Reihe von Jahren in den Handel gebrachten „Complekten Sortiments“ von Kinderspiel-, Galanterie- und Nürnberger Waaren bieten selbst dem kleinsten Kaufmann die Möglichkeit, für einen unbedeutenden Betrag ein zeitgemäß sortirtes Lager der erwähnten Artikel zu unterhalten.

Ich würde im verfloffenen Jahre zu den Weihnachten derart mit Aufträgen überhäuft, daß ich zu meinem Bedauern diese nur zum Theil effectuiren konnte, und um meine p. t. Abnehmer rechtzeitig zu befriedigen, stelle ich das Ersuchen, mir die Aufträge so zeitlich als möglich zusammen zu lassen.

Sortiments für die Weihnachten 1870.

- Sorte 1.** Eine Kiste, enthaltend ein Sortiment von mehr als 24 Duzend Spielwaaren in allen erdenklichen Sorten, laut Verzeichniß fl. 30.
 - Sorte 2.** Eine Kiste, enthaltend Spielwaaren größerer Gattung und feinerer Adjustrirung, laut Verzeichniß fl. 60.
 - Sorte 3.** Eine Kiste, enthaltend eine Collection Leder-, Bronze-, Mabaßer- und Sydrolit-Artikel, bestehend aus 25 Stück, fl. 30.
 - Sorte 4.** Eine Kiste, enthaltend alle in den drei Sorten erwähnten Artikel fl. 100.
- Die Collectionen sind geschmackvoll arrangirt, Kiste und Verpackung gratis, und werden auf Wunsch vollständige Verzeichnisse auch vor erfolgter Bestellung zugesendet. Versandt nur per Nachnahme. (2252-3)

B. Morgenstern,

Galanterie-, Nürnberger- und Spielwaaren- en Gros-Geschäft, Wien, Stadt, Larrenhof Nr. 1.

**Fabrik
wasserdichter Kautschuk-Decktücher
und Leinenwaaren**

des **D. Müller** in **Zwittau,**

Niederlage in **Wien, Stadt, Wipplingerstrasse Nr. 20,**

empfiehlt ihre im besten Rufe stehenden Kautschuk-Decktücher den Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften, den Herren Grundbesitzern zur Bedeckung der Fruchttristen und Henschöber, den Maschin- und sonstigen Fabriken, Kaufleuten, Expediteuren, Schiffsrhebern etc. etc. zur Bedeckung der Güter im Freien, zu den billigsten Preisen.

Außerdem empfehle ich meine Fabrikate in allen Gattungen ordinären und mittel Sorten roher und gebleichter Flachseinen, Hausleinwände 1/4, 1/2, gelbe und gelbgebleichte; für Confectionäre und Koffermacher: Segelstoffe 2, 3, 4 und 6 Draht für Tischner, gestreifte Zwilliche und Kuppen für Tapezierer und Bettdecken-Fabrikanten, wie auch viele andere der gangbarsten Artikel Leinen und Zwilliche und viele Gattungen Getreide-, Mehl- und Wollfäcke jeder Dimension zu den billigsten Fabrikpreisen. (2174-3)

Die
Realitäten = Abtheilung

der
Wiener Hypotheken-Casse

beehrt sich den p. t. Gutsbesitzern zur Kenntniß zu bringen, daß sie den Kauf und Verkauf von Grundbesitz im Commissionswege übernimmt und vermittelt.

Durch die Einrichtungen der Wiener Hypotheken-Casse, deren Gewährung von Hypothekar-Crediten, sowie durch ihre zahlreichen Verbindungen im In- und Auslande, werden sowohl den Käufern als den Verkäufern von Herrschaftsgütern und sonstigen Grundstücken etc. wesentliche Vortheile und Erleichterungen geboten; es daher nur im Interesse der p. t. Gutsbesitzer gelegen sein könne, sich derselben zu bedienen.

Directe Anträge sind zu adressiren an die

Realitäten = Abtheilung

der Wiener Hypotheken-Casse,

(2340-5) Graben Nr. 6, Ecke der Seilergasse, in **Wien.**

(2410-2) Nr. 6300.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rudolfs-
werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Stanisa von Maichau die executive Versteigerung der dem Franz Bucar von Kandja gehörigen, gerichtlich auf 5000 fl. geschätzten Realität, Rectf.-Nr. 257 der Kapitelsherrschaft Rudolfswerth in Kandja, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 21. November,

die zweite auf den

23. December 1870

und die dritte auf den

27. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität und Fahrnisse mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem An-

bote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 27. August 1870.

(2412-3)

Nr. 4415.

Erinnerung

an die unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Franz und Helena Potočnik und Johann Sitar.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Franz und Helena Potočnik von Mitterdorf, dann Johann Sitar von St. Georgen erinnert, daß denselben zum Behufe der Empfangnahme der executiven Realfeilbietungsrubriken vom 6. September 1870, Z. 3924, und der weiteren, in vorliegender Angelegenheit etwa erfließenden Bescheide als Curator ad actum Herr Josef Sterger, k. k. Notar hier, aufgestellt worden ist.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 12. October 1870.

(2409-2)

Erinnerung

an die unbekanntes Rechtsnachfolger der Frau Antonia Handler in Gottschee.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rudolfs-
werth wird den unbekanntes Rechts-
nachfolgern der Frau Antonia Handler
in Gottschee hiemit erinnert:

Es habe wider Frau Antonia
Handler rüchftlich deren Nachlaß
Herr Anton Treitz von Gottschee, durch
Herrn Dr. Benedikter, die Wechsel-
klage de praes. 10. October 1870,
Z. 1142, wegen 50 fl. s. A. eingereicht
und es sei deshalb Herr Josef Braune,
Bürgermeister von Gottschee, als Ver-
laßcurator bestellt und ihm unter Einem
der erflossene Zahlungsauftrag vom
11. l. M., Z. 1142, wegen 50 fl.
s. A. zugestellt worden.

Dievon werden die Rechtsnachfolger
der Beklagten wegen allfälliger eigener
Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget.
Rudolfswerth, 11. October 1870.

(1800-3)

Nr. 3624.

Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmanns-
dorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Polat
von Neumarkt de praes. 8 Juli 1870,
Z. 3624, die Einleitung des Amortisi-
rungsverfahrens hinsichtlich nachstehender,
auf der Realität Post-Nr. 124 ad Stadt-
gült Radmannsdorf haftenden Sakposten,
als:

1. für Herrn Vincenz Georg Pezdic die Urkunde vom 29. October 1788 zur Sicherheit des ihm ertheilten Titulus mensae;
2. für Herrn Lorenz Anton Rudolf, Handelsmann in Laibach laut Handlungsbuchauszug vom 15. Mai 1794 peto. 7258 fl. 49 kr. pränoirt;
3. für eben denselben den Schuttschein vom 28. August 1795 über 7258 fl. 49 kr. und 7741 fl. 11 kr. W. W. sammt 6% Zinsen von 1500 fl. vor-

gemerkt und obige Pränotation zur
Intabulation erhoben;

4. für Elisabeth Fister, geborne Ros
der Ehevertragsnachtrag vom 27. August
1802 peto. der Widerlage, Morgen-
gabe und der freien Schenkniß;

5. für eben dieselbe die Quittung vom
4. September 1801 für das zuge-
brachte Heiratsgut pr 1000 fl. vor-
gemerkt, bewilligt worden.

Alle jene, welche darauf einen Anspruch
zu machen vermeinen, werden aufgefodert,
solchen binnen

Einem Jahre, 6 Wochen und
3 Tagen

bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden,
und rechtsgiltig darzuthun, widrigens diese
Sakposten nach Verkauf der genannten
Frist über neuerliches Ansuchen des Amor-
tisationswerbers für amortisirt erklärt
werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf,
am 9. Juli 1870.

(2247-3)

Nr. 4767.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Rechts-
prätendenten auf die Weingartparzelle
Nr. 4841 in Osturzenca.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Möt-
tling wird den unbekannt wo befindlichen
Rechtsprätendenten auf die Weingartparzelle
Nr. 4841 in Osturzenca hiermit erinnert:

Es habe Anton Rambi von Omota
Nr. 9 wider dieselben die Klage auf Er-
sitzung und Gestattung der Umschreibung
sub praes. 31. August l. J., Z. 4767,
hieramts eingebracht, worüber zur ordent-
lichen mündlichen Verhandlung die Tag-
satzung auf den

16. November 1870,
früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29
a. G. O. hiergerichts angeordnet und den
Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufent-
haltes Herr Johann Stezinar jun. von
Omota als Curator ad actum auf ihre
Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende
verständiget, daß sie allenfalls zu rechter
Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen
andern Sachwalter zu bestellen und anher
namhaft zu machen haben, widrigens diese
Rechtsache mit dem aufgestellten Curator
verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Mötting, am
15. September 1870.